

# «A ghörigs Fäscht»



«O'zoapft is»: Der Schellenberger Vorsteher Norman Wohlwend und «Kreuz»-Wirt Daniel Bargetze stachen mit viel Freude das erste Fass Starkbier an. Bild Rudolf Schachenhofer

**Bis morgen, Samstag, findet auf dem Festplatz des Restaurants Kreuz in Schellenberg das Starkbierfest statt. Vorsteher Norman Wohlwend war es am Mittwochabend vorbehalten, das erste Fass Starkbier anzustechen und das Fest offiziell zu eröffnen.**

Im März diesen Jahres besuchte Daniel Bargetze, Wirt des Restaurants Kreuz in Schellenberg, das jährlich stattfindende Starkbierfest in München und sagte sich spontan: «Das müssen wir auch in Schellenberg machen, und es soll «a ghörigs Fäscht» für alle werden.»

Am Mittwochabend war es dann so weit: Vorsteher Norman Wohlwend schritt zur Tat und stach – mit Leder-

schürze bekleidet – das erste Fass Bier mit einem grossen Holzhammer an. Mit den Worten «O'zoapft is» eröffnete er im voll besetzten Festzelt das erste Starkbierfest in Schellenberg. Zu geniessen gibt es nun bis Samstagabend nebst Paulaner Starkbier, Radler und Weissbier, alle serviert im Steinkrug, auch Schweinshaxen aus dem Ofen mit feinen Bratkartoffeln. Wer sich nicht zu den Bierfreunden zählt, die gute Stimmung im Festzelt aber trotzdem geniessen möchte, ist ebenfalls willkommen, denn selbstverständlich werden auch verschiedene Mineralwasser ausgeschenkt.

#### Von Mönchen erfunden

Starkbiere, auch Bockbiere genannt, sind ober- oder untergärige Biere, deren Stammwürzegehalt über 16 Prozent liegt. Ein Doppelbock ist ein

Bockbier, welches mit einem Stammwürzegehalt von über 18 Prozent eingebraut wird.

Da das Essen in der Fastenzeit nicht erlaubt war, begannen die Paulaner-Mönche in München im 17. Jahrhundert, das kalorienreiche Salvator-Doppelbockbier zu brauen, dessen Genuss auch in der Fastenzeit nicht untersagt war. Heute wird das Bockbier meist nur in der Zeit um die Fastenzeit gebraut.

Das Starkbierfest dauert noch bis Samstagabend. Spielte gestern, Donnerstag, der Musikverein Schellenberg zum Dämmerchoppen auf, so lädt der Akkordeonspieler Hugo Lins die Besucher heute, Freitag, zum Schunkeln ein. Morgen, Samstag, erfolgt dann der zackige Ausklang des Festes bis in die späten Abendstunden. (hm)

# «Buur, Nell, Ass»

Ein spezielles Programm bekamen die Schülerinnen und Schüler vom 14. bis 16. Mai an der Primarschule Eschen geboten: Passend zum Jahresthema «Spielend durchs Jahr» organisierten die Lehrpersonen Jasstage.

Drei Tage lang standen für einmal Spielkarten im Mittelpunkt des Geschehens. Die Kinder konnten mit den Jasskarten verschiedene Spiele erlernen: «Höher gewinnt», «Oba aha», «Lüga» und «Schella-Jass», um nur einige zu nennen.

Interessantes zum Thema «Spielen» konnten auch Eltern und Lehrpersonen erfahren. Eva Ospelt, Vorschullehrerin an der Primarschule Ruggell, referierte zum Thema «Wenn ich spiele, dann lerne ich». In ihrem Vortrag sprach die Referentin über das Spiel als Medium des Lernens für Kinder im Vorschul- und Grundschulalter und in welchem Zusammenhang Spielen und Lernen stehen. Weiters stellte sie die Verbin-



Lernen die Kartentricks: Die Schüler der Primarschule Eschen. Bild pd

dung zwischen dem Spiel und der Entwicklung der Sinne her.

**Zauberer «Danini» zum Abschluss**  
Dass mit Karten nicht nur gespielt, sondern auch gezaubert werden kann, bewies am Mittwoch auf eindruckliche Art und Weise Danini, der Zauberer. Geschickt verstand er es, die Kinder mit verschiedenen Tricks ins Staunen zu versetzen. Die Einnahmen von Danini kommen zu 50 Prozent dem Hilfswerk von Terre des hommes zugute. (pd)

## Erfolgreiche Diplomübergabe

**Der Leiter der BZB Weiterbildung, Linus Schumacher, konnte an einer kleinen Feier das begehrte Diplom des KV Schweiz und edupool.ch an 19 erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen verteilen.**

Während vier Semestern besuchten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer jeweils am Mittwochnachmittag bzw. Mittwochabend den Unterricht in der BZB Weiterbildung in Buchs. Die Modulausbildung verlangt, dass alle Module mit einer genügenden Note abgeschlossen werden. Man darf sich also nirgends eine «Schwäche» erlauben. Einzelne Module mussten deshalb wiederholt werden.

Der Sachbearbeiter Rechnungswesen weist sich über gründliche theoretische Kenntnisse in der Finanzbuchhaltung und Betriebsbuchhaltung aus. Darüber hinaus besitzt er auch die im Zusammenhang mit dem Rechnungswesen wichtigsten Kenntnisse in Organisation und Steuern. Er ist fähig, Buchhaltungen für einfachere

Verhältnisse selbstständig zu führen sowie die Fachleute im Finanz- und Rechnungswesen (früher Buchhalter) mit eidg. Fachausweis wirkungsvoll zu unterstützen und zu entlasten.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten bereits jetzt an sehr anspruchsvollen Stellen und können nun das Erlernte in der Praxis anwenden.

Den folgenden Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzliche Gratulation zu ihrem Erfolg: Monika Amann, Vaduz; Lea Bergamin, Grabs; Stefan Bergamin, Grabs; Angelica Derungs, Chur; Gabriel Duff, Fanas; Barbara Frey, Chur; Sandra Giger, Walenstadt; Fabienne Gredig, Ruggell; Martina Haas, Triesen; Mirjam Hollenstein, Buchs; Begona Lope, Rebstein; Imelda Morgenthaler, Buchs; Annamaria Negele, Triesen; Trang Nguyen, Buchs; Manuela Pöhnert, Triesen; Barbara Salzgeber, Diepoldsau; Tanja Tomaselli, Buchs; Claudia Wildhaber, Altstätten; Leila Willi, Sargans.

Der nächste Lehrgang beginnt im Oktober, weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat BZB Weiterbildung in Buchs. (pd)



## Maiandacht mit Erzbischof Wolfgang Haas

Am vergangenen Dienstag fand in der Rofenbergkapelle in Eschen eine Maiandacht mit Erzbischof Wolfgang Haas und dem Eschner Pfarrer Adriano Burali statt. Der Erzbischof unterstrich an dieser historischen Stätte Liechtensteins einmal mehr die Bedeutung der Fürsprache der lieben Mutter am Throne Gottes. Er freute sich sehr, in diesem altherwürdigen Gotteshaus mit vielen Gläubigen alljährlich eine Maiandacht feiern zu können. Die mit musikalischer Umrahmung würdig gestaltete Andacht fand ihren Höhepunkt in dem vom Erzbischof angestimmten «Salve Regina». Der Erzbischof nutzte auch die Gelegenheit, der Familie Fehr vom nahe gelegenen Gasthaus Hirschen sehr herzlich zu danken für die liebevolle Pflege des Gotteshauses und den treuen Mesmerdienst, der von der Familie Fehr nun schon über Generationen pflichtbewusst wahrgenommen wird. Zum Schluss dankte der Erzbischof allen, insbesondere auch den Frauen und Männern, die dafür Sorge tragen, dass die Tradition der «Kappele-Kelbi» weiter gepflegt wird. (pd)

### HAUS GUTENBERG

#### Familienpfingsten im Haus Gutenberg

Ein-sam, zwei-sam ... acht-sam!  
Ein fröhlich-besinnliches Programm, auch für Familien mit Kindern ab 5 Jahren mit Sabrina Gautschi, Albin Keller und Pater Walter Sieber  
26. bis 28. Mai

#### Sei einfach

Jin Shin Jyutsu – Selbsthilfekurs 3 Spass mit Fingern und Zehen (Kurs 1 und 2 sind Voraussetzung) mit Daniela Niedermayr-Mathies  
2. Juni, 9 bis 18 Uhr

#### Auf den Spuren von Max Frisch

Eine literarisch-kulinarische Reise ins Tessin mit Dr. Roman Banzer, Germanist und Hochschuldozent  
7. und 8. Juni

#### Mut zu einer neuen Sprache

Mut zu Improvisation und Pantomime mit Pater Ludwig Zink  
8. bis 10. Juni

#### Wir trauen uns

Impulstag für Brautpaare mit Dr. Beate Boes, Dr. Gisela Biedermann, Klaus Schiessel  
10. Juni, 9 bis 18 Uhr

#### Die Liebe – ein Gebot?

Die Nächstenliebe als die Herausforderung Jesu; ein Einkehrtag mit Altbischof Dr. Reinold Stecher  
16. Juni, 10 bis 15 Uhr

#### Pubertät – Loslassen und Halt geben

Praktische Antworten auf alltägliche Erziehungssituationen, Vortrag mit Dr. Jan-Uwe Rogge, Bestseller-Autor  
21. Juni, 19.30 Uhr

#### Konzentration auf das Wesentliche

Über Liebe, Freiheit und Verantwortung, mit Dr. Enriqué Stola  
28. bis 30. Juni

#### Anmeldungen/Auskünfte:

Haus Gutenberg, 9496 Balzers  
Tel. +423 388 11 33;  
www.haus-gutenberg.li

## Werden Sie Mitglied im Verein Freunde des Hauses Gutenberg

**Kontaktadresse:** Verein Freunde des Hauses Gutenberg, Taleze 15, 9496 Balzers, Telefon. +423 384 23 01